



Wenn Christus bereits auferstanden ist... warum haben wir dann noch den Tabernakel und das Kreuz in der Kirche? | 1

Eine theologische, historische und zutiefst aktuelle Betrachtung, um das Herz des christlichen Mysteriums zu verstehen

1. Eine sehr aktuelle... und sehr alte Frage

In einer Welt, die das Unmittelbare, das Sichtbare und das „bereits Überwundene“ schätzt, stellt sich diese Frage mit Nachdruck:

Wenn Christus auferstanden ist, wenn er den Tod besiegt hat... warum stellt die Kirche dann weiterhin ein Kreuz – Zeichen des Leidens – und einen Tabernakel – scheinbar still und verborgen – in den Mittelpunkt?

Auf den ersten Blick mag das widersprüchlich erscheinen. Doch in Wirklichkeit ist diese scheinbare Spannung einer der größten Schätze des christlichen Glaubens. Sie zu verstehen erleuchtet nicht nur unseren Verstand, sondern verwandelt unser geistliches Leben.

2. Das Kreuz ist keine Erinnerung an die Vergangenheit... es ist eine lebendige Gegenwart

Für viele ist das Kreuz einfach das Werkzeug des Todes Jesu. Eine historische Tatsache. Etwas, das „schon geschehen ist“. Doch aus katholisch-theologischer Sicht ist das Kreuz nicht nur ein Ereignis der Vergangenheit: **es ist ein ewiges Mysterium, das fortwährend gegenwärtig wird.**

Der heilige Paulus bringt dies mit eindrucksvoller Kraft zum Ausdruck:

„Wir aber verkünden Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein Ärgernis, für Heiden eine Torheit“ (1 Korinther 1,23)

Warum Christus als den Gekreuzigten verkünden, wenn er bereits auferstanden ist? Weil **die Auferstehung das Kreuz nicht auslöscht, sondern verherrlicht.**

Das Kreuz ist:



Wenn Christus bereits auferstanden ist... warum haben wir dann noch den Tabernakel und das Kreuz in der Kirche? | 2

- Der Ort, an dem sich die ganze Liebe Gottes offenbart.
- Der höchste Akt der Erlösung.
- Die Brücke zwischen der Sünde des Menschen und der göttlichen Barmherzigkeit.

Ohne das Kreuz wäre die Auferstehung unverständlich. Und ohne die Auferstehung wäre das Kreuz eine sinnlose Tragödie.

3. Die Auferstehung beseitigt das Kreuz nicht: sie verwandelt es

Der auferstandene Christus **löscht seine Wunden nicht aus**. Im Gegenteil, er erscheint den Aposteln und zeigt sie ihnen:

„Seht meine Hände und meine Füße: Ich bin es selbst“ (Lukas 24,39)

Das ist zutiefst bedeutungsvoll. Die Wunden bleiben, aber sie schmerzen nicht mehr: **sie sind verwandelt worden**.

Hier liegt der geistliche Schlüssel für unser Leben:

- Das Leiden verschwindet nicht automatisch.
- Doch in Christus kann es erlöst, verwandelt und mit Sinn erfüllt werden.

Deshalb hält die Kirche das Kreuz weiterhin im Zentrum:
nicht als Zeichen der Niederlage, sondern als **Sieg durch die hingebende Liebe**.

4. Der Tabernakel: Christus ist nicht nur auferstanden... er ist geblieben

Wenn das Kreuz uns von der Liebe bis zum Äußersten spricht, dann spricht der Tabernakel von etwas noch Erstaunlicherem: **der Beständigkeit dieser Liebe in der Zeit**.

Christus ist nicht nur gestorben und auferstanden.
Christus **wollte bleiben**.



Wenn Christus bereits auferstanden ist... warum haben wir dann noch den Tabernakel und das Kreuz in der Kirche? | 3

Beim Letzten Abendmahl setzte er die Eucharistie mit Worten ein, die keinen Raum für eine rein symbolische Deutung lassen:

„Das ist mein Leib... das ist mein Blut“ (Matthäus 26,26-28)

Und noch mehr:

„Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“
(Matthäus 28,20)

Der Tabernakel ist die konkrete Antwort auf dieses Versprechen.

Er ist kein Symbol. Er ist keine Erinnerung.

Er ist eine **wirkliche, wahre und substanzielle Gegenwart**.

5. Eine lebendige Geschichte: von den ersten Christen bis heute

Seit den ersten Jahrhunderten bewahrten die Christen die Eucharistie:

- um sie zu den Kranken zu bringen,
- um sie in Zeiten der Verfolgung anzubeten,
- um in ständiger Gemeinschaft mit Christus zu leben.

Mit der Zeit entwickelte sich daraus die Praxis des Tabernakels, wie wir sie heute kennen: ein würdiger, zentraler, stiller Ort... an dem Christus wartet.

Es ist kein Zufall, dass viele Kirchen um ihn herum gebaut sind.

Der Tabernakel ist das Herz, das im Tempel schlägt.

6. Kreuz und Tabernakel: zwei Seiten desselben Mysteriums

Hier liegt der theologische Kern:



Wenn Christus bereits auferstanden ist... warum haben wir dann noch den Tabernakel und das Kreuz in der Kirche? | 4

- **Das Kreuz** → zeigt uns das Opfer Christi
- **Der Tabernakel** → macht dieses Opfer auf sakramentale Weise gegenwärtig

In jeder Messe wird das Kreuz nicht „wiederholt“, sondern **auf unblutige Weise gegenwärtig gesetzt**, das eine und einzige Opfer Christi.

Es ist derselbe Jesus:

- der auf Golgota gestorben ist
- der in Herrlichkeit auferstanden ist
- der sich uns in der Eucharistie schenkt

Alles ist vereint.

7. Warum ist das heute so wichtig?

Wir leben in einer Kultur, die:

- das Leiden meidet
- schnelle Lösungen sucht
- den Glauben auf Gefühle oder Ideen reduziert

Demgegenüber lehren uns Kreuz und Tabernakel etwas radikal anderes:

a) Wahre Liebe bedeutet Hingabe

Es gibt keine Liebe ohne Opfer. Das Kreuz beweist es.

b) Gott ist nicht fern

Der Tabernakel durchbricht die Vorstellung eines abstrakten Gottes. Christus ist da. Er wartet. In Stille.

c) Das Leben hat selbst im Leiden einen Sinn

In Christus geht nichts verloren. Alles kann erlöst werden.



8. Praktische Anwendungen für den Alltag

Dieses Mysterium ist nicht nur zu verstehen... es ist zu leben.

1. Zum Kreuz zurückkehren in schwierigen Momenten

Wenn das Leiden kommt, nicht sofort fliehen.

Sich fragen: *Wie kann ich das mit Christus vereint leben?*

2. Den Tabernakel neu entdecken

Eine Kirche betreten, auch wenn es nur für ein paar Minuten ist.

In Stille bleiben. Ohne Worte.

Einfach da sein.

3. Die Eucharistie in der Tiefe leben

Nicht als Routine, sondern als reale Begegnung mit dem lebendigen Christus.

4. Die kleinen täglichen Kreuze darbringen

Unannehmlichkeiten, Müdigkeit, Frustrationen...

Alles kann aufgeopfert werden.

9. Eine geistliche Zusammenfassung

Die anfängliche Frage enthält nur ein scheinbares Paradox:

- Christus ist auferstanden, ja.
- Doch seine gekreuzigte Liebe bleibt der Weg.
- Und seine eucharistische Gegenwart bleibt die Nahrung.

Die Kirche bewahrt das Kreuz, weil **die rettende Liebe durch es hindurchgeht.**

Die Kirche bewahrt den Tabernakel, weil **Christus bei uns bleiben wollte.**



Wenn Christus bereits auferstanden ist... warum haben wir dann noch den Tabernakel und das Kreuz in der Kirche? | 6

10. Schluss: Es geht nicht nur um ein „Warum“... sondern um ein „Wozu“

Es geht nicht nur darum zu verstehen, warum sie da sind.

Es geht darum zu entdecken, **wozu sie da sind**:

- Das Kreuz, um uns zu lehren, wahrhaft zu lieben.
- Der Tabernakel, damit wir auf diesem Weg nicht allein sind.

Und am Ende läuft alles auf eine einfache und zutiefst tröstliche Wahrheit hinaus:

Christus hat nicht nur den Tod besiegt...

Christus begleitet weiterhin unser konkretes Leben, hier und jetzt.